Dr. Rich

gegenüber der Stadthalle

Grand Island.

Meister-Spezialist

...in...

Männerkrankheiten.

Verlorene Manneskraft,
Krampfaderbruch,
Wasserbruch,
nächtliche Ergüsse,
Gedächtnißschwäche,
Nervosität,
Syphilis,
Blutvergiftung,
eiternde Geschwüre,
offene Wunden und alle
Geschlechtskrankheiten
von Männern.

Heilung garantirt in allen von mir angenommenen Fällen.

Schiebt's nicht auf die lange Bank, sondern sprecht sofort bei mir vor oder schreibt an mich.

Consultation und Untersuchung umsonst.

Gebühren mäßig.

THE NORTH-WESTERN LINE C&NW.R.

Special Reduced Excursion Rates

Louisville und zurück
Hinfahrtspreis plus $2.25
Zum Verkauf 12. — 15. August
Gut für Rückkehr bis 15. Sept.

Boston und zurück.
Von Grand Island, $34.90
Zum Verkauf 11.—13. August
Gut für Rückkehr bis 30. Sept.

Ebenfalls niedrige Spezialraten, gut für die Saison, nach Chicago und allen östlichen Punkten; ebenfalls nach St. Paul, Minneapolis, Duluth und Minnesota- und Wisconsin-Resorten, sowie nach Deadwood, Hot Springs und den Black Hills.

Für Einzelheiten und Cirkular schreibt an
J. A. Kuhn,
A. T. F. & P. A. Omaha, Neb.

St. Louis und zurück

Spezial-Excursionen

Am Montag den 11., 18. und 25. Juli veranstaltet die Union Pacific Spezial Coach Excursionen von Grand Island nach St. Louis und zurück zu der niedrigen Rate von $11.75. Tickets haben eine Gültigkeitsdauer von 7 Tagen, nur gut in Day Coaches auf irgend einem regulären oder Spezialzug. Zusmirter Führer frei auf Verlangen.

Näheres bei
W. H. Loucks, Agent.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Weizen...per Bu.	65
Corn.... „	45
Hafer.... „	35
Roggen.. „	46
Gerste... „	42
Kartoffeln, „	75
Heu per Tonne	4 50
Heu in Ballen, per Tonne	5 00
Butter ..per Pfd.	10
Eier....per Dtd.	11
Hühner, Alte per lb	9
Hühner, junge „ „	9
Schweine....pro 100 Pfd	4.60
Schlachtvieh „ „ „	3.50
Kälber, fette, pro Pfd.	3½—4

Grand Island **Marble Works**

I. T. PAINE & CO.

Monumente und Grabsteine

aus Marmor und Granit,
sowie Grab-Umzäunungen.

Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, ... Nebraska.

Trinkt

OLD TOM BENTON

Hergestellt in 1886

Zurückimportirt von Deutschland im Jahre 1901. Nur zum Verkauf bei

CHRIST. RONNFELDT,

Grand Island, ... Nebraska.

Die Registrirung für die Rosebud Ländereien nahm am Samstag ihr Ende und gestern, den 28sten, begann die Verlosung. Die Hauptarbeit wird am 8. August beginnen, womit den Eintragungen für Land begonnen wird.

Die erste Rennyacht.

Die Anfänge des deutschen Segelsports. Vereine und Regatten.

Im Hinblick auf die demnächst wieder stattfindende „Kieler Woche" dürfte es von Interesse sein, etwas über die Anfänge des deutschen Segelsports zu erfahren. Während in England die Anfänge eines sportgerechten Betriebs der Segelkunst 200 Jahre zurückreichen, hat sich in Deutschland der Segelsport erst in den letzten 50 Jahren herausgebildet und, wie natürlich, hat er starke Antriebe von dem älteren Sport Englands und Amerikas empfangen. Die ersten deutschen Klubs, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts in Hamburg, Berlin und Königsberg entstanden, pflegten die Segelei nur in sehr bescheidenem Rahmen; ihr Bootmaterial wich, was Form und Takelung betraf, in keiner Weise von den gebräuchlichen Formen der Handels- und Fischerfahrzeuge ab, und von größern Wettfahrten war noch keine Rede. Immerhin gewann der Sport durch jene Vereine allmälig mehr Anhänger, und es fanden sich schließlich Liebhaber, denen der hergebrachte Betrieb nicht mehr genügte und die ihre Augen nach dem Auslande, das in dieser Beziehung weiter vorgeschritten war, richteten.

So kaufte der Hamburger Adolf Tietgens im Jahre 1864 die Brootlyner Yacht „Laura," und in ihr lernten die Hamburger zum erstenmal ein Boot kennen, das ausschließlich zu Rennzwecken gebaut war; es war ein Schwertboot mit hohlen Wasserlinien, von großem Segelareal und mit allen konstruktiven Neuerungen wie Patentreef, Drahtgut ausgestattet. Heute fristet dieser Typ nur noch in einzelnen Exemplaren ein kümmerliches Dasein, zu jener Zeit verkörperte er jedoch einen großen Fortschritt und war dem deutschen Material gewaltig überlegen. Auch nach Berlin kam in den 60er Jahren ein flaches Schwertboot amerikanischer Herkunft, und mit großem Eifer, wenn auch nicht gleich mit Erfolg, versuchten die deutschen Bootbauer und Segelmacher, den Amerikanern gleich zu kommen. So kann man von der Ankunft der „Laura" an eine neue Aera im deutschen Segelsport rechnen, die sich zunächst in der Gründung zahlreicher Vereine und später in der Veranstaltung selbstständiger Regatten immer deutlicher offenbarte.

Die Japaner als „Insekten."

Unter der Ackerbau treibenden Bevölkerung des weiten russischen Reiches, die zum größten Theile noch nie von Japan gehört, nie eine Karte gesehen und selbstverständlich keine Ahnung davon hat, weswegen eigentlich der gegenwärtige Krieg geführt wird, sind über die Japaner recht seltsame Ansichten im Schwange. Der Berichterstatter einer russischen Zeitung, welcher in den Gouvernements Moskau, Kursk, Charkow, Podolien und Cherson eine Anzahl von Bauern in Bezug auf ihre Anschauungen über den Krieg interviewt hat, erzählt z. B., daß ihm in einem Dorfe die Bauern gesagt hätten, es sei so schwierig mit dem Japaner zu kämpfen, „weil man ihn nicht sehen könne."—„Warum denn nicht?"—„Ja, ganz einfach darum, Euer Gnaden, weil er eine Art von Insekt ist; er ist klein und lebt nur in der Nacht auf. Er verbirgt sich im Grase mit seinem Stachel, und da soll man ihn noch finden! Eine wahre Plage für unsere Soldaten! Er kriecht ihnen in die Stiefelschäfte hinein und saugt ihnen das Blut aus. Hat er sich mal vollgesogen, der Elende, so kriecht er heraus. Der arme Soldat haucht aber seine Seele aus. Und da soll man sich noch mit diesen Unholden herumschlagen." Hier athmete das Bäuerlein auf. „Ich wollte meinen Ohren nicht trauen," erzählt der Korrespondent. „Anfangs neigte ich mich dem Glauben zu, daß der Bauer mich zum Narren halten wollte, später aber wurde es mir klar, daß der arme Teufel ganz treuherzig geredet hatte."

Mazedonischer Bandenchef.

Apostol Wojwodas „Geschäfte" und Uebertritt zur rumänischen Sache.

Aus Saloniki, Türkei, schreibt man: Apostol Wojwoda ist seit zwei Jahren ein in Depeschen aus Mazedonien vielgenannter Name eines mazedonischen Bandenchefs, der bereits zahlreiche Griechen im Auftrage des mazedonischen Komites, natürlich gegen Vergütung, ermordet hat. Seit dem heurigen Jahre fließen jedoch die Subventionen aus Bulgarien schwächer, weshalb Apostol Wojwoda kurz entschlossen die bulgarische Propaganda in Mazedonien aufgab und sich der rumänischen Propaganda zur Verfügung stellte. Seine Dienste wurden angenommen. Er erhielt einen Vorschuß von 3000 Francs ($564) und den Auftrag, die kutzowalachischen Dörfer Groß- und Klein-Livadia zu zwingen, in Kirche und Schule, statt der griechischen, die rumänische Sprache einzuführen. Dieser Auftrag war entschieden schwierig auszuführen, denn die Kutzowalachen von Livadia sind vollständig hellenisirt. Doch gelang es dem Apostol Wojwoda, einen Kehaya (Gemeinderath), den Bruder des Unterbefehlshabers seiner Bande, zum Uebertritte in's rumänische Lager zu bewegen, was umso leichter ging, als der „Convertit" sofort zum Lehrer der künftigen rumänischen Schule mit einem Jahresgehalt von 2000 Francs ernannt wurde. Einige Tage später berief Apostol Wojwoda die anderen Kehayas zu sich, nachdem er zuvor den Ort umzingelt hatte. Er theilte ihnen ihr Todesurtheil mit, wenn sie nicht Rumänen werden wollten. Natürlich wollten sie das und erklärten es feierlich, aber—in griechischer Sprache. Daraufhin sendete sie Apostol Wojwoda unter Eskorte nach Saloniki, damit sie dort bei der türkischen Vilajetsbehörde dieselbe Erklärung abgäben. Während ihrer Abwesenheit plünderte sie Apostol Wojwoda total aus und ließ 5000 Yards Tuch, 200 fertige Anzüge, 20 Ballen gewirkte Strümpfe fortschaffen. Auf das Dach Hadschi Wrettas, der ihm darüber Vorstellungen machte, setzte er den rothen Hahn. Auf den Kopf des Apostol Wojwoda haben die Türken 200 türkische Goldpfund ($827.20) gesetzt, da er der Ermordung von 17 Griechen und 3 Türken so gut wie überwiesen ist.

Bei den Bewohnern der Philippinen ist es nicht gebräuchlich, Gefängnisse zu schließen, da Gefangene beim Beginn der Strafe ihr Wort geben, daß sie nicht durchbrennen werden, und dieses Versprechen auch meistens halten. Wenn einer aber doch durchbrennen sollte, so wird er ohne weitere Formalitäten im Falle seiner Wiederergreifung mit dem Tode bestraft.

Junis, Mokis und Pueblos.

Kinder des unbekannten Westens auf der Weltausstellung.

Dreihundert Abkömmlinge der früheren Klippenbewohner sind jetzt auf der Weltausstellung in St. Louis zu sehen und bilden sie die bemerkenswertheste Sammlung nordamerikanischer Eingeborener in dieser wunderbaren Ausstellung des Fortschritts der Civilisation der Welt.

Dem Besucher, welcher die kriegerischen Rassen der Indianer dieses Kontinents, wie die Sioux, Apachen, Rez Perces u. s. w. gesehen, fällt sofort beim Besuch der Klippenbewohner das friedliche und sanfte Wesen dieser Halbwilden in's Auge, welche mehr als irgendwelche anderen Indianer der Lebensweise der Kaukasier nahe kommen.

Diese Klippenbewohner bewohnen in ihrer Heimath die Klippen und Felsspalten der Gebirge in Südwest Arizona. Andere verwandte Stämme von ihnen sind zu finden in der sogenannten „gemalten Wüste" des Colorado in New Merico. Langer Aufenthalt an festen Wohnplätzen hat sie zu einem friedfertigen Volk gemacht. Sie sind still aber nicht stumpf in ihrem Betragen. Die jungen Mädchen haben für gewöhnlich nicht das hagere Aussehen der durchschnittlichen nordamerikanischen Indianer, sondern sind dralle Personen mit runden Gesichtern, voll des Spaßes und mit jenem Sichgehenlassen welches die Folge guter Gesundheit und regelmäßiger häuslicher Beschäftigung ist. Die jungen Männer, Alle über 70 Zoll hoch und breit im Verhältniß, sind gelehrig und haben Achtung vor ihren Eltern viel mehr als irgendwelche andere Urbewohner welche nach der größten Ausstellung menschlichen Interesses gebracht wurden, die je in der Geschichte veranstaltet ward.

Diese Indianer, verschieden von allen anderen, haben theatralisches Gefühl und Veranlagung. Bei den Klippenbewohnern haben sie einen Tempel des Vergnügens für sich selbst gebaut, der lange ehe die Ausstellung einen Monat alt war, der Sammelplatz von Studenten der Ethnologie und verwandter Fächer der Wissenschaften war, welche die Abstammung der Menschen auf dieser Erde behandeln und die Aenderungen welche durch seine Umgebungen hervorgerufen werden. Sogar die kleinen Kinder der Klippenbewohner erscheinen auf der Bühne. Sie tanzen den „Adlertanz" und den „Kiote Reel", den Tanz des grünen Korns und sie allein sind genügend, uns noch einmal die Schönheit der Leistung vorzuführen, welche der Dichter Longfellow dem amerikanischen Volk vermachte, der wundervollen Vision: „Hiawatha."

Shungopavi, der größte indianische Wunder-Zauberer welcher je seine Heimath verließ, ist auch da. Shungopavi ist unbeschreiblich. Seine übernatürlichen Zauberkünste sind das Gespräch der Weltausstellungsbesucher aller Länder. Er mystifizirt das weiße Publikum mit jener lächerlichen Leichtigkeit, die uns fast vor uns selbst beschämt. Und doch war dieser schöne Indianer niemals auch nur in der Nähe des Vaters der Gewässer, des mächtigen Missisippi, von dem er gehört hat und dessen jede Legende er auswendig weiß. Zum Schluß jeder theatralischen Vorstellung vereinigen sich alle erwachsenen Klippenbewohner zum unheimlichsten Brauch der unter nordamerikanischen Indianern bekannt ist, dem berühmten Schlangentanz, wie er halbjährlich zu Wolpi in der „gemalten Wüste" aufgeführt wird. Hier zeigen die Mokis und Zunis der Klippenbewohner, wie sie die giftigen Reptilien ihrer Heimath, die Klapperschlangen, „Racers," Gila-Monster und ähnliche unheimliche Geschöpfe in Schlaf lullen. Dieser Tanz wurde von mehr als dreitausend Leuten an einem Abend gesehen. Als diese auseinandergingen, konnte man sie von nichts Anderem sprechen hören als von dem Schlangentanz; derselbe ist das wunderbarste Fest der Ureinwohner das je auf einer Weltausstellung versucht wurde.

Abonnirt a. d. Staats-Anzeiger & Herold

Wolbachs

GRAND ISLAND, NEB.

Räumung von Sommerwaaren.

Wir wünschten blos Sie könnten einmal eine gründliche Durchsicht unseres Ladens vornehmen und sich die verschiedenen Bargain-Partien die wir während diesem Verkauf offeriren, ansehen. Ihr würdet auf allen Seiten, bei jeder Wendung, in jedem Departement erstaunliche Bargains finden, und drei Minuten Ansehen erweckt in einem den brennenden Wunsch zu kaufen. Und wir sind gewiß, daß die Werthe sich als die verführerischsten erweisen, die je in Grand Island offerirt wurden. Einige Winke bez. der Verkaufsofferten:

$12.50 seidene Shirtwaist Anzüge	$8.34	$1.25 Sommerkleidchen für Kinder	94c
10c seidene Kragen-Unterlagen	6c	75c--$1.00 Knabenblusen	49c
$1.25 weiße Waist	94c	$12.50 Shackford Smyrna Fußteppich	$9.98
$15.00 geschneiderte Damen-Toiletten	$7.50	$1.85 Yard breite Taffetaseide	98c
25c lederne Knieschützer für Knaben	19c	65c cremefarbiger Tischdamast	49c
75c Tennisschuhe für Knaben	50c	12½c gebleichte Kissenbezüge 42x36	9½c
2½c Mourning Nadeln, Schachtel	1c	70c Pepperel Betttücher	54c
5c Strumpfstopfer	2½c	5c Lawn und Batist, Yard	2½c
4c Lockenbrenner	2½c	7c Lawn und Batist, Yard	3½c
50c—75c Männer- und Knaben-Strohhüte	25c	10c Waschstoffe, Yard	5c
25c Aufsteckkamm aus Horn	10c	12½c Aristo Batiste, Yard	6¼c
$1 25 Kinder Orfords	98c	15c Princeß Batist, Yard	7½c
Palmwedel-Fächer	2 für 5c	18c Granville Fancies, Yard	9c
$5.00 Frauenröcke	$3.75	25c Egyptian Tissues, Yard	12½c

Verkauf dauert den ganzen Juli hindurch.

County-Supervisoren-Verhandlungen.

(Fortsetzung und Schluß.)

Der Bericht des Armencomites folgendermaßen Gelder verausgabt zu haben, für welche die Quittungen vorgelegt wurden, wurde beordert dem Protokoll einverleibt zu werden: Verausgabt vom 15. März bis 12. Juli 1904, für R. R. Plummer, $14.90; J. Hachten $39.25; Frau Tankin, $15.80; John Genz, $12.15; Frau L. M. Lindeman, $25.75; John Wise, $2 00; C. Belknap, $6 20; Frau Spörke, $5 10; Frau McElfresh, $6.15; Frau Mann, $11.20; John Metro, $2 50; Wm. Young; $2.39; A. Taksa, 66c; Frau Olstrom, 66; Frau Penery, 66c; C. Clark, $1.00; Frau Niles, $1.00; Frau L. Schumann, $1.48; Frau Totten, $3.00; Israel Leum, $2 00; J. Thomas, $1 87; J. Patterson, 95c; J. Moses, $3.00; Anna Adams, $1.27; Geo. Reed, $1 32; Frau Prior, $16.00; zusammen $169 28.

Auf Antrag von Ewing wurde der Clerk angewiesen die verschiedenen Wegeaufseher des ganzen Countys zu benachrichtigen, die Bestimmungen des Gesetzes in Bezug auf Ausrottung des Unkrauts, wie vorgeschrieben auf Seite 52 des 1903 Wegegesetzes, zu erfüllen.

Der Gebäudeausschuß berichtete, die ihm in letzter Versammlung überwiesene Forderung von Geer & Harrison geprüft zu haben; dieselbe sei korrekt und empfahl sie zu bezahlen. Bericht einstimmig angenommen und Rechnung erlaubt.

Rechnung von S. R. Com verlesen und dem Finanzausschuß überwiesen.

Supervisor Schmidt, welcher als Spezialausschuß ernannt worden war in Bezug auf die von G. R. Reuting und Anderen unterbreitete Petition, in welcher die Behörde ersucht wird den Weg zwischen Sec. 22 und 23-11-9 zu erweitern, berichtete, mit den Eigenthümern des Landes entlang des gen. Weges gesprochen zu haben. Dieselben seien bereit, dem County einen Streifen Land zu verkaufen der breit genug ist um den Weg 54 Fuß breit zu machen, zur Rate von $75 pro Acker, und er empfahl, dieses Anerbieten anzunehmen. Bericht wurde angenommen; Alle, Gallacher und Ewing ausgenommen, stimmten dafür.

Auf Antrag von Schmidt wurde der Countyanwalt angewiesen, die für den Ankauf des Landes entlang des vorgenannten Weges nöthigen Papiere auszufertigen.

Finanzausschuß berichtete, die von der Soldaten-Hülfscommission präsentirte Forderung geprüft zu haben, dieselbe sei korrekt und empfahl dieselbe zu bezahlen. Bericht einstimmig angenommen.

Henry Allan, Distriktgerichtsclerk, präsentirte eine Co. Schatzmeisterquittung im Betrage von $3.33, welche ihm irrthümlicherweise in einem Criminalfalle als Kosten erlaubt worden waren. Quittung eingereiht.

Offizielle Bürgschaft von Chris Bukkow als Wegeaufseher von Dist. No. 1 wurde verlesen und dem Bürgschaftsausschuß überwiesen, welcher nach Prüfung dieselbe günstig einberichtete und empfahl dieselbe anzunehmen. Angenommen.

Bericht des Countysupt. Fishburn bez. des Instituts, der Promovirungs-Exerzitien und des Institutfonds wurde verlesen und auf Antrag von Benton beordert einzureihen.

Die zweiten Quartalsberichte des Distrikt-Gerichtsclerks, Countyrichters, Sheriffs, sowie Countyclerks wurden verlesen und befohlen, dieselben dem Protokoll einzuverleiben.

Gemäß demselben nahm Distriktgerichtsclerk Allen an Sporteln ein im

April 1904	$ 41.64	
Mai	297.75	
Juni	138 30	
	$477 69	
Verausgabt für Gehülfen	60.00	
Reineinahme	$417.69	$417.69
Wie per letzten Bericht erhalten im März 1901	99 78	
Februar	42 89	
Januar	213.34	
	$356.01	
Verausgabt für Gehülfen	60.00	
Summa für 1. Quart	$296.01	296.01
Reineinahme für 1. Halbjahr		$713.70

Countyrichter Mullin nahm in seiner Office ein an Sporteln im

April 1904	$130.95
Mai	103.35
Juni	105.70
Summa	$340.00
Kollektirt in diesem Viertel aber früher verdient	41.15
Summa Summarum	$381.15

Sheriff Taylor berichtet im Ganzen in seiner Office im zweiten Quartal 1904 $356.75 eingenommen zu haben.

Countyclerk Schaupp berichtet in seiner Office eingenommen zu haben an Gebühren für

Recording	$498.00
2 Quartalsgehalt als Clerk der Behörde	100.00
Buchführung mit Co. Schatzmeister	100.00
Herrichten der Ass. Bücher	50.00
Summa	$748.00

Der halbjährliche Bericht des County Schatzmeisters wurde verlesen und auf Antrag von Moncrief eingereiht.

Die Behörde schritt dann zur Besichtigung des Gefängnisses und vertagte sich auf Antrag von Ewing bis morgen Vormittag um 9 Uhr.

Grand Island, Neb., 13. Juli '04.

Behörde versammelte sich gemäß Vertagung; alle Mitglieder anwesend, Vorsitzer Röser im Präsidium. Protokoll der gestrigen Versammluug verlesen und angenommen.

Die Behörde hatte das Gefängniß inspizirt und berichtete daß dasselbe in ausgezeichneter Verfassung sei und die Gefangenen gut versorgt würden. Bericht wurde auf Antrag von Benton angenommen.

Die Forderung von Gus Roby für den Bau und Reparatur von Brücken auf dem Sandkrogweg im Betrage von $63.70, welche an den Vorsitzer des Wege- und Brückenausschusses verwiesen worden war, wurde von diesem als korrekt einberichtet und auf Antrag einstimmig erlaubt.

Die Behörde trat sodann in Sitzung als Comite des Ganzem behufs Sichtung der vorliegenden Forderungen mit Ewing im Vorsitz. Nach eingehender Prüfung berichtete das Comite folgendermaßen:

Alle vorliegenden Forderungen, ausgenommen der folgenden zu erlauben: Forderung von J. Lue Sutherland, $55 05 für Leichenschau an Walter Smith dem Countyanwalt zu überweisen; den Restbetrag der A. H. Andrews Furniture Co. $2635 überzulegen bis die Arbeit vollendet ist; State Journal Co. $20.25 für Materialien überzulegen bis zur nächsten Versammlung; Nebraska Electric & Fixture Co. $71 für Fixturen im Gefängniß dem Gebäudeausschuß zur Begutachtung zu überweisen; Chicago Gas & Electric Fixture Mfg. Co. $2250 für Beleuchtungsanlagen wurde erlaubt im Betrage von $500, Rest übergelegt bis zur nächsten Versammlung. Henry H. Falldorf, $444.38, für Material und Arbeit, übergelegt bis zur nächsten Versammlung der Behörde; Nebraska Telephon Co., $17.00, erlaubt im Betrage zu $15, Rest verweigert. Bericht angenommen, alle Mitglieder stimmten dafür.

Die monatlichen und vierteljährlichen Ausweise der Cairo State Bank, First Nat'l. Bank von Grand Island, Commercial State Bank, Doniphan Bank und Grand Island Banking Co. wurden verlesen und auf Antrag von Gallacher eingereiht.

Auf Antrag von Lorentzen wurde das Datum der nächsten Tagung dieser Behörde auf den 30. August festgesetzt.

Die Forderung von J. Lue Sutherland, welche dem Countyanwalt überwiesen worden war, wurde von letzterem günstig einberichtet und empfohlen dieselben zu bezahlen. Einstimmig angenommen.

Eine Zuschrift vom Countyclerk von Grant County betreffs Unterbringung eines dortigen Armen im hiesigen Armenhaus, für welchen Grant County die Kosten tragen will, wurde verlesen. Auf Antrag von Gallacher wurde das Ansinnen abgelehnt, da es uns an Raum gebricht und der Clerk beauftragt den Clerk von Grant County in diesem Sinne zu benachrichtigen.

Die Forderung von C. M. Lowry für zurückerstattete Bänke im Betrage von $10 wurde verlesen und auf Antrag von Lorentzen erlaubt.

Hierauf Vertagung.

Folgendes sind die erlaubten Forderungen:

Geer & Harrison, Arbeit und Mat'l.	$ 9 25
Henry Becker, irrthüml bez Steuern	7 60
J M Augustine, Drucksachen	5 92
J Luc Sutherland, Leichenschau über Walter Smith	55 05
Chicago Gas & Electric Fixture Mfg Co, an Contrakt	500 00
Neb Telephon Co, Dienste	15 00
C M Lowry, Bänke zurückerstattet	10 00
C S Benton, Tage- und Meilengeld	7 60
Louis Schmidt, ditto	9 60
J J Lorentzen, ditto	11 20
C E Moncrief, ditto	16 00
Oskar Röser, ditto	13 50
John Ewing, ditto	14 90
John Gallacher, ditto	17 60
J C McKenzie, Waaren	15 35
C E Slusser, Porto und Expreß	10 90
C A Hofmann, Rep am Gefängniß	7 75
J M Augustine, Drucksachen	4 50
J H Mullin Kosten in Staatsfällen	17 57
C J Wickwire, Juni-Salär	45 00
C M Babe, Junisalär u Arbeit	50 60
D H Fishburn Salär, Porto, Expreß	105 15
W W Waters, Wasser Comr, Wasser	30 15
Windolph & Cords, Uhren rep	2 00
P Martin & Bros, Waaren	2 25
Chicago Lumber Co, Kohlen	3 00
Louis Veit, Waaren	33 10
D D O'Kaile, Vers Prämie	27 00
Ellsworth Bros, Blumen und Pflanzen für's Courthaus	2.60
Geo Bartenbach, Waaren	3 50
Bert C Watson, ditto	4 00
City Electric Light & Ice Co, Licht	17 90
McCloud Grain Co, Corn für Armenfarm	26 35
Gus Peterson, Schuhe repariren	2 65
Wm Keuscher, Salär	90 00
Grand Island Implement Co, Bindergarn	6 50

Brücken-Fond.

Henry W Burkholz, Rep	6 75
John Beberniß, ditto	2 00
Gus Roby, ditto	63 70
Chicago Lumber Co, Holz	16 15

Soldaten Hülfs Fond.

Appropriation für Hülfscom	22 50

J. L. Schaupp, Countyclerk.

Ein famoses Geschäft machte die Northwestern Bahn bei dem Transport der Landhungrigen nach der Rosebud Reservation.

Der Streik der Angestellten in den Packing Häusern, welcher letzte Woche beigelegt wurde, fing gleich den nächsten Tag wieder an und ist nun natürlich schlimmer als vorher.